

Auf dem Weg zum eigenen Ton

BZ-PORTRÄT: Der Sänger Jonas Birlhelmer interpretiert Woody Guthrie und Bob Dylan – und seine deutschen Lieder

Man konnte ihn schon als Sänger in der Band „Was bleibt“ erleben oder im EU-Projekt „European Songbook“, man kann ihn immer noch als Mitglied der Dylan Night Band erleben oder als Interpret von Woody-Guthrie-Songs. Jonas Birlhelmer ist ein Musiker, der sich nicht auf eine Sache beschränkt, nicht aufs stille Kämmerchen, nicht auf ein Land. Aber stets bleibt er auf dem Weg zu seiner eigenen Stimme. Noch ist der 26-Jährige Student des Freiburger International Music College. Aber in nicht allzu ferner Zukunft könnte er sich einen bekannten Namen machen.

Man braucht sich nur die vier Songs anhören, die Birlhelmer vorgestern auf seine My-Space-Seite gestellt hat. „Lichter“ zum Beispiel: Wie da ein Du angesungen wird, das das Fenster schließt, um die Nacht auszusperrten, das die Augen schließt, um das Gegenüber auszusperrten, das ist von rauer Zärtlichkeit. Mit einer Stimme gesungen, die eine Dylan'sche Raspeligkeit hat, aber auch eine Naidoo'sche Geschmeidigkeit.

Mit amerikanischen Songs ist Jonas Birlhelmer in Heilbronn aufgewachsen. Sein Vater, ein Künstler, brachte ihm mit ihnen das Gitarrespielen bei. Bis zum Abitur, so erzählt Birlhelmer, hörte er Dylan oder Paul Simon, auch deutsche Liedkünstler wie Reinhard Mey oder Rio Reiser. Dann absolvierte er seinen Zivildienst in Israel, in Haifa. „Dort habe ich mich geöffnet“, sagt er. Er begann Blues und Jazz zu hören, Weltmusik. Und gründete die Band Jonas and the Whales.

Die Kultur Israels beeindruckte ihn so, dass er sich nach der Rückkehr an der Heidelberger Universität für Jüdische Studien einschrieb. Nur um zu merken, dass er nicht Wissenschaftler sondern Musiker werden wollte. Nach Israel ging es trotzdem wieder: nach Tel Aviv an die Rimon School of Jazz and Contemporary Music. „Dort ist mir klar geworden, dass Musik machen heißt, ein Umfeld aufzubauen“, sagt Birlhelmer. Das wollte er dann doch lieber in Deutschland. Und kam ans Frei-



Er drückt sich gerne in Bildern aus, mit der Kamera wie in seiner Musik: Jonas Birlhelmer

FOTO: PR/JOHANNES ZANG

burger International Music College. Im nächsten Sommer wird er hier seinen Abschluss machen.

Über Tel Aviv hat er noch ein Lied geschrieben. Es wurde in Israel im Radio gespielt. In drei Sprachen singt Birlhelmer es: Deutsch, Hebräisch, Englisch. Demnächst steht Birlhelmer mit „Tel Aviv“ auch in Wiesbaden im Finale des Deutschen Rock- und Pop-Preises.

Dass die Musik eine eigene Sprache ist, dass Klänge sich mitteilen können, auch wenn man die Worte nicht versteht, das

ist eine Erfahrung, die Birlhelmer beim „European Song Book“-Projekt am IMC gemacht hat: Studenten wie er aus Freiburg, Nancy, Liverpool und Helsinki trafen sich, von der EU gefördert, um gemeinsam an Songs zu arbeiten. Das Ergebnis ist auch auf Birlhelmers My-Space-Seite zu hören (und zu sehen).

Was jetzt sein Ziel ist: in seinen deutschen Liedern seinen eigenen Ton finden. Beim Englischen hat er mittlerweile das Gefühl, sich zu verstecken. Lieber will er Gefühle in seiner Muttersprache ausdrü-

cken. In Bildern wie diesem aus dem Lied „Wenn du gehst“: „Wenn du gehst dreht sich die Welt ohne dich / Wenn du bleibst / bleibt sie stehen ohne dich / Kann schon sein / keiner versteht dich und die Welt“.

Während des Studiums gründete Birlhelmer die Band Was bleibt, die mit funky Indierock von sich reden macht. Ihr Song „Radio“ kam auf die Sampler-CD „Freiburg Tapes Volume IV“. Zwei Musiker der Gruppe spielen jetzt in der Jonas Birlhelmer Band mit. Ihr erstes Album will der Sänger nächstes Jahr fertig haben.

Einstweilen kehrt er zu seinen Anfängen zurück. Unter dem Titel „Tom Joad“ Trauben“ gestaltet er morgen in Emmendingen mit dem Heidelberger Schauspieler Klaus Mombrei einen Abend, der vor der großen amerikanischen Wirtschaftskrise der 20er und 30er Jahre erzählt. Mombrei liest aus John Steinbecks Roman „Die Früchte des Zorns“. Birlhelmer singt Songs aus Woody Guthries Album „Dust Bowl Ballads“, Songs über Menschen im Elend. „Eine rohe Art von Poesie“ hätten die Songs, sagt Birlhelmer.

Kennengelernt haben der Vorleser und der Sänger sich bei einer „Dylan Night“. Mit dem Denzlinger Hajo Lorenz hat Birlhelmer in den vergangenen Jahren an die 50 Konzerte gegeben, in denen sie Songs seines Jugendhelden interpretierten. Im Januar sind sie wieder auf kleiner Regionaltour – diesmal auch mit einem Vorleser.

Thomas Steiner

– Konzerte: Jonas Birlhelmer/Klaus Mombrei, Emmendingen, Schlosskeller, Sa, 5. Dez., 20 Uhr; Dylan Night: Kandelern, ChaBah, 13. Januar; Emmendingen, Mehlsack, 14. Januar; Ettlingen, Schloss, 16. Januar; Kehl-Neumühl, Biermichel, 19. Februar.

Musik von Jonas Birlhelmer im Netz: www.myspace.com/jonasbirlhelmer; www.myspace.com/wasbleibt; www.dylan-night.de/